

4000 kamen zur Baummesse

85 zufriedene Aussteller bei der „Planen – Bauen – Wohnen“ im ACC

Amberg (aon). Auf großes Interesse bei den Besuchern stieß einmal mehr die große regionale Baummesse „Planen – Bauen – Wohnen“ am Samstag und Sonntag im ACC.

Nahezu 4000 Menschen zog es am Wochenende zur Baummesse „Planen – Bauen – Wohnen“ ins ACC. Damit erfüllte die Messe die Erwartungen der Organisatoren. Messeleiter Thomas Resch sprach bereits am Sonntagmittag von einem „tollen“ Besucherergebnis. Auch die 85 Aussteller waren mehr als zufrieden.

Die Heizbranche liegen mit ihren Angeboten zur Wärmegewinnung voll im Trend der Zeit. Zum einen, weil die Technik enorm viel Neuigkeiten auf den Markt brachte, zum anderen, weil es schlichtweg ums Geld und um die Umwelt geht, wenn zu viel Brennstoff verbraucht und Kohlenstoffdioxid in die Luft abgegeben wird.

Neben den Ständen der Aussteller wurden 26 Vorträge angeboten. Die Palette der Themen reichte von Baustoffen über Finanzierung bis hin zu handgefertigten Möbel. Breiten Raum nahm die Sanierung von Gebrauchtimmobilien ein. Das kommt nicht von ungefähr, denn mittlerweile ist die „Erben-Generation“ am Zug. „Wir ha-



Moderne Konzepte zur Wärmegewinnung standen bei der „Planen – Bauen – Wohnen“ im Mittelpunkt des Besucherinteresses. Foto: Schön

ben jetzt eine Generation, die die Werte erhalten will“, sagte Resch. Deshalb, und angesichts der weitverbreiteten Angst vor Inflation, habe man die Messe unter das Motto „Wenn nicht jetzt, wann dann?“ gestellt.

Die Besucher schienen den Slogan der Veranstalter ernst genommen zu haben. Selbst aus Neumarkt, auch aus Neustadt an der Waldnaab oder aus der Region um Neidstein kamen die Leute zum ACC. Damit erfüllte die „Planen – Bauen – Wohnen“ ihren Anspruch als „Regionale Baummesse“. Meist kamen die Gäste, weil eine Renovierung der eigenen vier Wände ins Haus stand oder es musste – wie Resch sagte – das geerbte Häuschen der Oma

auf Vordermann gebracht werden. Resch: „Man investiert wieder in bleibende Werte“. Vor diesem Hintergrund ist auch zu verstehen, dass die Auftragsbücher der Handwerker entsprechend voll sind. Von Krise ist zumindest in dieser Branche ist

nichts zu spüren. Grimm sprach gegenüber der Rundschau von „gut gefüllten Auftragsbüchern“, Bernd Gnan, Fachmann für Fenster, bezeichnete die Geschäfte als „der Jahreszeit entsprechend normal“, selbst Johann Kiener, der nach eigenen Aussagen auf der Messe in all den Jahren nur einen Neubau verkaufte, redete von vollen Auftragsbüchern.

Kiener sagte, auf dieser Messe präsent zu sein auch für ihn wichtig. Das Flair sei gut, die Besucher interessant. Er sei zufrieden, auch wenn seiner Meinung nach in der Hauptsache Leute kämen, die kein neues Haus kaufen, sondern vielmehr sanieren oder selber bauen wollten.